

Hamburg, den 19.06.2012

- Ulf Wittkowski

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

umso härter die Zeiten, umso mehr sehnt man sich nach Orientierung und Werten. So ist es nicht verwunderlich, wenn uns Begriffe wie „**gerecht**“ und „**fair**“ glauben machen sollen, dass auch das dahinter steht, was wir uns vorstellen. Doch diese Begriffe haben keinen eigentlichen Wert, weil der Wert sich erst durch unsere persönliche Vorstellung einstellt. Sie appellieren an unsere Moral. Was ist denn „**fairplay**“, was bedeutet wirklich „**Respekt**“? Erwartet wird von uns, dass wir „diese Werte“ leben und Abweichler melden. Wenn Vorgesetzte uns über den Tisch ziehen, gegenseitig ausspielen und die Produktionsergebnisse erhöhen, steigern sie ihr Ansehen. Dann nennen sie es „**Clever**“!!!

So geht leider auch unsere Gewerkschaft mit uns um. Sie erzählen uns, wir kämpfen für gerechte Arbeitsverhältnisse, für einen Lohn der „**Mehr und Fair**“ sein soll. Doch dann erkämpfen wir, aber nur durch Warnungen, ein Ergebnis, das den wirtschaftlichen Erfolgen der Unternehmen nicht „**gerecht**“ wird. Dennoch erzählen sie uns, Wunder was wir erreicht haben. Dann fällt mir doch noch ein moralischer Wert ein, **EHRlichkeit**. Doch davon keine Spur. Anstatt sich klar zu machen, was man wirklich erreicht hat und eine Auseinandersetzung führt, ob Verzicht und Ausgrenzung durch Teilen von uns Arbeitern, durch Leih- und Fremdarbeit, unsere Arbeitsplätze und soziales Leben besser nützt, als endlich wieder solidarisch für unsere Löhne und Rechte zu kämpfen.

Eines ist sicher, die die uns Moral predigen, sind es uns schuldig erst einmal selbst Moral zu zeigen!!!

An uns ist es endlich die Auseinandersetzung darum zu führen.

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit.

Ich wünsche euch allen einen erholsamen Urlaub und Kommt gesund wieder.

Eure Alternative